
1. Sonntag im Advent – 30. November 2014

Lesejahr B - Lektionar II/B, 3: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7; 1 Kor 1,3–9; Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37

Anspiel nach der liturgischen Eröffnung

Wir gehen in ein neues Kirchenjahr und feiern den Advent:

3 Jugendliche stellen sich Fragen zum Advent.

Was heißt eigentlich Advent?

- *Glühwein trinken*
- *Plätzchen backen und essen*
- *Christkindlmarkt*
- *Viel Arbeit, weil alles fertig werden muss*
- *Jede Menge Schulaufgaben*
- *Geschenke kaufen*
- *Weihnachtsfeiern*
- *Christbaumversteigerung*

Ein Jugendlicher stört mit einem Besen oder Ähnlichem:

Weg da, was steht ihr hier so rum und quatscht, ich muss alles sauber machen, habe sowieso keine Zeit, packt lieber an!

Zelebrant:

Vieles geht uns in diesen Tagen durch den Kopf. Wenn wir den Advent beginnen, ist es wichtig danach zu fragen, was er für uns bedeutet.

Ein äußeres Zeichen ist der Adventskranz, den wir am Beginn segnen wollen:

Segnung des Adventskranzes (oder Benediktionale Seite 29f)

Lasset uns beten.

Wir danken dir, Herr, unser Gott.

Jedes Jahr schenkst du uns aufs Neue die Freude des Advents.

Eine Zeit froher Erwartung deiner Gegenwart.

Die grünen Zweige sind uns ein Zeichen der Hoffnung,
die Lichter führen uns immer näher zum Fest deiner Geburt.

Wir bitten dich:

Segne + diesen Kranz (diese Kränze)

und lass Hoffnung und Zuversicht in unseren Herzen wachsen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

So wollen wir bewusst in diesen Advent hineingehen, die Zeit als geschenkte Zeit der Vorbereitung wahrnehmen und uns vorbereiten auf das Fest der Geburt Christi, das wir an Weihnachten feiern wollen:

Kyrie

Herr Jesus Christus,

wir erwarten dein Kommen in die Welt.

Du bist Mensch geworden um uns zu erlösen.

Du bist der Anfang einer neuen Welt.

Kein Gloria!

Tagesgebet [MB 1]

Herr, unser Gott,
alles steht in deiner Macht;

du schenkst das Wollen und das Vollbringen.

Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit

Christus entgegengehen

und uns durch Taten der Liebe

auf seine Ankunft vorbereiten,

damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,

wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.

Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wir bereiten uns auf dein Kommen vor, wir bereiten uns für das Fest deiner Geburt und deine Wiederkunft am Ende der Zeit, so bitten wir voll Zuversicht:

- ⇒ Wir bitten für alle Menschen, die den Advent als Aufbruch leben wollen, dass sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können und wirklich leben dürfen.
- ⇒ Wir bitten für alle Verantwortlichen in der KLJB, schenke ihnen Kraft, Durchhaltevermögen Ideenreichtum und Motivation für ihre bevorstehenden Aufgaben.
- ⇒ Wir bitten für die Kinder und Jugendlichen in den Krisengebieten, lass sie sich auch auf ein besinnliches Weihnachtsfest freuen und schenke ihnen Zuversicht für eine bessere Zukunft.
- ⇒ Wir bitten für alle Familien, dass sie zur Advents- und Weihnachtszeit wieder näher zusammenrücken und das Mit- und Füreinander genießen.
- ⇒ Wir bitten für alle, die nicht zum Gottesdienst kommen können, aber mit dem Herzen bei uns sind,
Die Alten, die Kranken, die Gefangenen, Freunde, die unterwegs sind,
für alle, die in dieser Stunde Dienst tun.

Wir danken dir, dass du uns immer wieder deine Liebe schenkst und ermutigst unseren Weg im Glauben zu gehen bis wir einst ganz mit dir vereint sind in alle Ewigkeit. AMEN.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
du hast uns an deinem Tisch
mit neuer Kraft gestärkt.
Zeige uns den rechten Weg
durch diese vergängliche Welt
und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche,
damit wir in allem dein Reich suchen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wir bereiten uns auf dein Kommen vor, wir bereiten uns für das Fest deiner Geburt und deine Wiederkunft am Ende der Zeit, so bitten wir voll Zuversicht:

- ⇒ Wir bitten für alle Menschen, die den Advent als Aufbruch leben wollen, dass sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können und wirklich leben dürfen.
[ALLE] Wir bitten dich erhöre uns.
- ⇒ Wir bitten für alle Verantwortlichen in der KLJB, schenke ihnen Kraft, Durchhaltevermögen Ideenreichtum und Motivation für ihre bevorstehenden Aufgaben.
- ⇒ Wir bitten für die Kinder und Jugendlichen in den Krisengebieten, lass sie sich auch auf ein besinnliches Weihnachtsfest freuen und schenke ihnen Zuversicht für eine bessere Zukunft.
- ⇒ Wir bitten für alle Familien, dass sie zur Advents- und Weihnachtszeit wieder näher zusammenrücken und das Mit- und Füreinander genießen.
- ⇒ Wir bitten für alle, die nicht zum Gottesdienst kommen können, aber mit dem Herzen bei uns sind,
Die Alten, die Kranken, die Gefangenen, Freunde, die unterwegs sind,
für alle, die in dieser Stunde Dienst tun.

Wir danken dir, dass du uns immer wieder deine Liebe schenkst und ermutigst unseren Weg im Glauben zu gehen bis wir einst ganz mit dir vereint sind in alle Ewigkeit. AMEN..

Hinführung zur ersten Lesung: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7

In der Verbannung in Babylon schreit das Volk zu Gott,
fragend und klagend, ja betend erkennt es
wie sehr es sich von Gott entfernte,
wie sehr sie in sich selbst gefangen sind.
nach der Rückkehr im 6. Jahrhundert vor Christus
erkennen sie Gottes Treue.
In dieser Hoffnung schreien sie nach Gott,
wie auch wir nach ihm rufen
als Gefangene in der Satttheit unserer Zeit und Gesellschaft,
eingezwängt in den fröhlichen Konsumrausch im Advent
in der Banalität und Gewöhnlichkeit unseres Lebens.

Hinführung zur zweiten Lesung: 1 Kor 1,3–9

Inmitten des wirtschaftlichen Zentrums,
inmitten eines religiösen Schmelztiegels
muss sich die kleine christliche Gemeinde Korinths behaupten.
Der Glaube muss noch wachsen und sich festigen,
er ist in Gefahr,
doch Paulus ermutigt und zeigt einen Weg,
der in Jesus leben-erfüllend ist.

⇒ *Wenn bei Euch nur eine Lesung gelesen wird, solltet Ihr in diesem Fall die erste Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja, ggf. auch die Kurzfassung hinten, wählen.*

Meditation

Wir sind der Ton,
du bist der Töpfer, Herr.
Hilf uns ein Gefäß zu werden
unter Deinen kundigen Händen.

Ein Gefäß zu werden
die Sorgen der Menschen um uns aufzunehmen,
die Not nicht nur zu bejammern
sondern gegen sie anzugehen.

Ein Gefäß zu werden
das Liebe und Freundlichkeit
in einer kalten Welt verteilen kann.

Ein Gefäß zu werden
das Ruhe und Geborgenheit ausstrahlt,
wo Hektik und Eile keine Zeit mehr füreinander lassen.

Ja, Herr,
sei Du der Töpfer
und lass mich werden
unter deinen kundigen Händen.

⇒ *Reinhard Röhner*

Vermeldung

⇒ .

⇒ .

Segen [oder MB 533]

Verborgen bleibt Gott
Wenn du ihn suchst
In Lärm und Geschäftigkeit
In den leisen Tönen des Lebens
Wird er dir begegnen.

Überraschend
Unaufdringlich
Und voller Zärtlichkeit

Darum schaffe Raum
Für Ruhe und Stille

Öffne dich
Damit er dich finden kann
In den Tiefen deiner Sehnsucht.

Dazu schenke Euch der dreieine Herr,
Kraft und Segen,
der Vater und
der Sohn + und
der Heilige Geist. AMEN.

Lesung [Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7]

Lesung

aus dem Buch Jesaja

Du, Herr, bist unser Vater, /

«unser Erlöser von jeher» wirst du genannt.

Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren /

und machst unser Herz hart, /

sodass wir dich nicht mehr fürchten?

Kehre zurück um deiner Knechte (und Mägde) willen,

um der Stämme willen, die dein Eigentum sind.

*[Erst vor kurzem haben unsere Feinde dein heiliges Volk vertrieben; /
dein Heiligtum haben sie zertreten*

*Uns geht es, als wärest du nie unser Herrscher gewesen, /
als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. .]*

Reiß doch den Himmel auf und komm herab, /

[sodass die Berge zittern vor dir.

Komm wie ein Feuer, das Reisig entzündet, /

wie ein Feuer, das Wasser zum Sieden bringt.

Mach deinen Feinden deinen Namen bekannt, /

sodass die Völker zittern vor dir,

wenn du schreckliche und nie erwartete Taten vollbringst. /

Komm herab, sodass die Berge zittern vor dir.]

Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, /

kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen,

dass es einen Gott gibt außer dir, /

der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen.

Ach, kämst du doch **denen** entgegen, /
die tun, was **recht** ist, /
und **nachdenken** über **deine Wege**.
Ja, du warst **zornig**; /
denn wir haben gegen **dich gesündigt**, /
von **Urzeit** an sind wir **treulos** geworden.
Wie unreine (Menschen) sind wir **alle** geworden, /
unsere ganze **Gerechtigkeit** ist wie ein schmutziges Kleid.
Wie **Laub** sind wir alle **verwelkt**, /
unsere **Schuld** trägt uns **fort** wie der **Wind**.
Niemand ruft deinen **Namen** an, /
keiner rafft sich dazu auf, **fest** zu halten an **dir**.
Denn du hast dein **Angesicht** vor uns **verborgen** /
und hast uns der **Gewalt** unserer **Schuld** überlassen.
Und doch bist du, **Herr**, unser **Vater**. /
Wir sind der **Ton** und du bist unser **Töpfer**, /
wir alle sind das **Werk** deiner **Hände**.

Wort des lebendigen Gottes

Tipp zum Lesen:

Dick gedruckte Wörter betonen,

Dick und unterstrichen stark betonen,

kursive Verse in eckigen Klammern können ausgelassen werden,

damit der Kern der Aussage deutlicher wird.

Predigtspiel zum Jugendgottesdienst

⇒ *Stichworte auf Schilder vorbereiten:*

*andere trösten, anderen freundlich begegnen, einander helfen,
anderen Mut machen, anderen zuhören, Zeit verschenken*

Jugendlicher 1: Wachsam sein, das klingt ja richtig anstrengend. Ich schlafe gerne, warum sollte das schlecht sein. Das verstehe ich nicht.

Jugendlicher 2: Darum geht es ja eigentlich auch gar nicht. Natürlich darfst und sollst Du genügend schlafen. Das braucht der Mensch schließlich auch.

Jugendlicher 1: Was soll dann aber der Satz im Evangelium vor allem wachsam zu sein?

Jugendlicher 2: Das ist nicht wörtlich gemeint, sondern als Beispiel. Jesus sagt ja, dem Türhüter befahl der Herr wachsam zu sein. Und wir, wir sind so etwas wie die Türhüter für unser Leben.

⇒ *Hier kommen die Kinder/Jugendlichen/Erwachsenen mit den Schildern*

Jugendlicher 1: Ja, klar. Das gehört sich so. Das macht man eben, wenn es grad ins Konzept des Lebens passt.

Jugendlicher 2: Nein, wachsam sein heißt doch gerade, dass man es nicht so vor sich her schiebt, sondern dass es jetzt nötig ist damit anzufangen. Nicht auf irgendwann zu verschieben, sondern jetzt damit anzufangen.

Jugendlicher 1: Aber ich kann doch nicht ständig herum laufen und schauen, ob ich jemand trösten kann oder ihm zuhören und so.

Jugendlicher 2: In gewisser Weise schon. Schau mal auf den Stern, der uns durch den Advent begleiten wird. Dort ist ein Hahn für diesen ersten Advent. Er kräht und man weiß nicht, wann er genau kräht. Man muss aufmerksam sein, wenn man von seinem Schrei nicht überrumpelt werden will.

Jugendlicher 1: Das bedeutet ja dann, dass ich mein ganzes Leben darauf ausrichten muss.

Jugendlicher 2: Genau, auf Jesu Ankunft warten ist ein Lebensgefühl oder eine Lebenseinstellung und keine Frage von Schlaflosigkeit. Advent feiern heißt doch für uns, dass wir uns wieder ganz bewusst erinnern und unsere Sinne wachrufen, dass sie aufmerksam sind.